



Stellungnahme von Wolfgang Kenntemich zum Umgang mit der NPD in Sachsen:

Der Umgang mit der NPD im Zusammenhang mit den Landtagswahlen in Sachsen hat für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine juristische und eine publizistische Seite. Diese beiden Seiten sind zu berücksichtigen.

Juristisch sind wir verpflichtet, alle im Landtag vertretenen und zur Landtagswahl zugelassenen Parteien entsprechend ihrer Fraktionsstärke und ihrer politischen Relevanz in der Berichterstattung zu berücksichtigen. Dabei spielt sowohl das Ergebnis der vergangenen Landtagswahl als auch das durch aktuelle Umfragen belegte voraussichtliche Ergebnis der bevorstehenden Wahl eine Rolle. Übrigens darf aufgrund einschlägiger Urteile nicht ausschließlich über die jeweilige Partei berichtet werden, sie muss auch die Gelegenheit bekommen, ihre jeweiligen programmatischen Vorstellungen und Wahlziele selber darstellen zu können. Das alles gilt selbstverständlich auch für die NPD in Sachsen, ob einem das persönlich gefällt oder nicht. Entsprechend wird die Vorwahlberichterstattung des MDR-Fernsehens ausgerichtet sein müssen.

Anders ist dagegen die Frage des publizistischen Umgangs mit einer rechtsextremistischen Partei und die damit im Zusammenhang zu sehende politische Verantwortung zu beantworten. Auf der einen Seite gilt es, besonders kritisch über die parlamentarischen und außerparlamentarischen Aktivitäten einer solchen Partei zu berichten. Auf der anderen Seite wäre es ausgesprochen kontraproduktiv, durch eine übermäßig ausführliche oder häufige Berichterstattung zusätzlich Aufmerksamkeit zu wecken. Geachtet werden muss hier ganz besonders auch darauf, dass sich eine solche Partei nicht durch gezielte spektakuläre Aktionen zusätzliche publizistische Aufmerksamkeit verschaffen kann.

Der MDR unternimmt alles, um sich diesen Herausforderungen möglichst gut stellen zu können. So gibt es immer wieder Hinweise und Informationsveranstaltungen unserer juristischen Direktion auch zur neuesten Rechtsprechung. In einem eintägigen Workshop werden darüber hinaus demnächst Moderatoren, Reporter, Redakteure und Redaktionsverantwortliche auf diese Probleme sowie mögliche Reaktions- und Verhaltensmuster hingewiesen. Mit besonderem Interesse beobachten wir auch, wie sich die NPD als Partei in finanzieller, personeller und politischer Hinsicht in den nächsten Wochen und Monaten entwickeln wird, was ja wiederum für die Gewichtung der Partei in der Berichterstattung von Bedeutung sein wird.

Mit besonderem Interesse widmet sich der MDR in seinen Programmen seit Jahren vor allem den Ursachen von rechtsextremistischen Tendenzen in der Gesellschaft und deren Überwindung. Dazu zählen u.a. Themen wie Arbeitslosigkeit, Werteverlust, Bindungs- und Perspektivlosigkeit vor allem junger Menschen, Abwanderung und Radikalisierung. Diese Berichterstattung erscheint uns sehr viel wichtiger als eine losgelöste parteipolitisch orientierte Betrachtung der NPD.

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

FERNSEHDIREKTION

Kantstraße 71 - 73
04275 Leipzig
Postanschrift 04360 Leipzig
FON +49.(0)341.300-0
www.mdr.de

Leipzig, 12.03.2009

Seite 1/1

Wolfgang Kenntemich
Chefredakteur Fernsehen
FON +49.(0)341.300-4500
FAX +49.(0)341.300-4536
chefredaktion-fs@mdr.de

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist der Intendant. Der MDR kann auch durch vom Intendanten Bevollmächtigte vertreten werden. Auskünfte über den Kreis der Bevollmächtigten und den Umfang der Vollmachten erteilt die Juristische Direktorin des MDR.